



Dirk Hummelt (3.v.r.) stellt Vorstand, Mitarbeitern und Sponsoren das neue Informationssystem im Bodelschwingh-Haus vor. Foto: R.-M. Wienecke

# Kein Informationsdefizit im Bodelschwingh-Haus

## Computerprogramm hilft Mitarbeitern mit Behinderung

Von Rudi-Michael Wienecke Wolmirstedt • Ein Recht auf Informationen hat jeder Mensch. Wie aber informieren sich Menschen mit Behinderungen, die nicht lesen können? Hier kann ein Computerprogramm helfen, das in Augsburg entwickelt wurde und seit gestern auch in der Werkstatt des Wolmirstedter Bodelschwingh-Hauses den Mitarbeitern zur Verfügung steht.

Per Bild und Sprache wird den Männern und Frauen beispielsweise der Speiseplan vorgestellt, sie finden ihre Ansprechpartner im Werkstattatrat, sie werden über bevorstehende Veranstaltungen informiert, können ihre Freizeit planen

oder erfahren Aktuelles aus ihrem Umfeld.

Knapp 1500 Euro kostete diese Technik, die in den kommenden Tagen noch von Dirk Hummelt, Informatiker des Unternehmens, für die speziellen Belange der Werkstatt verfeinert wird. Finanziert wurden Soft- und Hardware von Sponsoren, freut sich Peter Hugo, Vorstand des Bodelschwingh-Hauses, über das Geld von der Logopädiepraxis Riemann-Müller-Denecke und dem SBB Wolmirstedt, der gestern durch Dirk Uhlemann und Andreas Eberhardt vertreten war. Gleichzeitig wirbt Hugo um weitere Spenden, denn in der Einrichtung sollen noch

weitere Geräte dieser Art installiert werden.

Die Idee zur Anschaffung dieses Systems kam im Zusammenhang mit der UN-Behindertenrechtskonvention, die auch von der Bundesrepublik unterzeichnet wurde und nun überall umgesetzt werden muss, so Hugo. Im vergangenen Jahr wurde deshalb im Bodelschwingh-Haus damit begonnen, einen Aktionsplan zu erstellen, der im Frühjahr 2018 fertig sein soll. Verschiedene Gruppen arbeiten an den speziellen Themen wie Barrierefreiheit, Bildung, Arbeit, Wohnen oder eben, wie in diesem Falle, Kommunikation und Information.